Kirchlicher Friedhof in Rüngsdorf

Schlagwörter: Friedhof, Grab, Tier, Vogel (Wirbeltier), Bedecktsamer
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz
Gemeinde(n): Bonn
Kreis(e): Bonn
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Der kleine, nur circa 400 Quadratmeter große kirchliche Friedhof an der Basteistraße in Rüngsdorf wurde bereits 1890 geschlossen und steht für Beisetzungen nicht mehr zur Verfügung.

Kulturhistorisches

Der kleine Friedhof in Rüngsdorf ist aus historischen Gründen einen Blick wert: Zur Pfarrei Rüngsdorf gehörte bis 1804 Alt-Godesberg mit Schweinheim und bis 1863 Plittersdorf, deren Verstorbene alle auf dem Kirchhof von Sankt Andreas in Rüngsdorf beerdigt wurden.
Das Gelände an der Ecke Rheinstraße/Basteistraße ist ein Kirchhof auf erhöhtem Boden und über eine Steintreppe zu erreichen. Die zweit-oberste Stufe trägt die Inschrift „Anno Domini 1758“. Offensichtlich ist hier eine Grabplatte als Treppenstufe verwendet worden. An den Mauerpfeilern weisen Bohrlöcher auf ein ehemaliges Verschließen des Friedhofes hin, der mit einer Basaltmauer umgeben ist.

Von der ehemaligen Kirche, erstmals 1131 urkundlich erwähnt, steht nur noch der Glockenturm aus dem Jahr 1200. Das genaue Baudatum der ersten Andreaskirche ist unbekannt. Es hat sich vermutlich um eine Wehrkirche gehandelt, da der Turm Schießscharten besitzt. Um den Turm herum sind Steinkreuze hauptsächlich aus dem 17. Jahrhundert aufgestellt. Das älteste ist auf das Jahr 1568 datiert. Die Grabkreuze wurden auf der Fläche mehrfach umgestellt, einige gingen verloren oder waren nicht mehr zu entziffern. Heute sind noch 32 erhalten.
Seit 1879 begannen im Gemeinderat die Gespräche darüber, einen neuen Friedhof zu errichten, jedoch erwarb der Gemeinderat erst 1883 ein Grundstück. Der heutige Friedhof Rüngsdorf wurde 1889 an der Konstantinstraße/Kapellenweg außerhalb des Ortes eröffnet. Ein Jahr darauf wurde der alte Friedhof geschlossen. Nachdem auch eine neue Kirche gebaut war, wurde die Sankt Andreas Kirche 1902 bis auf den Glockenturm abgerissen.

Naturkundliches

Es gibt angrenzend zahlreiche, größere Gärten. Grünland und/ oder Wald grenzt nicht an. Im östlichen Teil finden sich ältere,

großstämmige Laubbäume, vor allem Linden in geschlossener, parkähnlicher Formation. Im westlichen Teil wachsen gruppenweise einige hohe Nadelbäume (Kiefern, Lärchen u.a.). Der zentrale Teil ist weitgehend frei von höheren Bäumen im geschlossenen Verbund. Die Gräberparzellen sind mit Formschnitthecken voneinander abgetrennt. Kleinere Wildecken gibt es im Süden des Friedhofs an den angrenzenden Privatgärten. An der östlichen Mauer des Friedhofs wächst eine höhere, einfache Hainbuchenhecke.
Mit 87 gefundenen Blühpflanzen war er bei der floristischen Untersuchung im Rahmen des LVR-Projekts „Lebensstätte Friedhof“ der zweitartenreichste Friedhof. Er ist mit den vielen Frühjahrsblüher im zeitigen Frühjahr sehr farbenfroh. Verschiedene Veilchen-Arten kommen hier vor. Das Blau des Mitschenko-Blausterns (Scilla mischtschenkoana), das Gelb der Narzisse (Narcissus Pseudonarcissus) und des Winterlings (Eranthis hyemalis) sowie die weiß oder violetten Frühlings-Krokusse (Crocus vernus) lassen den Friedhof im Februar/ März erleuchten. Daneben finden sich in den schattigeren Ecken des Friedhofs einige Wildpflanzen, die nicht überall Stadtgebiet zu finden sind wie das Große Hexenkraut (Circae lutetiana), die Zwiebel-Zahnwurz (Cardamine bulbifera), der Bärlauch (Alium ursium) das Lungenkraut (Pulmonaria officinalis). Auch einige Farne kann man auf dem Friedhof entdecken. Besonderheit ist ein großes Exemplar des Hirschzungen-Farns (Asplenium scolopendrium). Auch kommt die Breitblättrige Stendelwurz (Epipactis helleborine) vor, eine Orchidee, die in schattiger Lage gut gedeiht. An den trockeneren weniger nährstoffreicheren Standorten auf dem Friedhof lassen sich einige wärmeliebende Arten bestaunen. Unter anderem kommen Mittlere Wegerich (Plantago media), Scharfer (Sedum acre) und Milder Mauerpfeffer (Sedum sexangulare) oder die Felsen-Fetthenne (Sedum rupestre) vor.

Der Friedhof Rüngsdorf wurde im Rahmen des LVR-Projekts „Lebensstätte Friedhof“ im Jahr 2020 auf seine Vogelwelt untersucht. Der Friedhof ist mit 22 Vogelarten im Vergleich eher artenarm, jedoch ist die Revierdichte mit 26 Brutrevieren pro Hektar außerordentlich hoch. Insbesondere die typischen Gebüsch- und Baumbrüter der Stadt Amsel, Heckenbraunelle, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen und Zaunkönig sind hier in hoher Dichte vertreten. Besonderheit ist zweifelsohne der im Stadtgebiet in den letzten Jahren sehr selten gewordene Grünfink. Besonders im Frühjahr kann man als Besucher*in auf dem Friedhof in Rüngsdorf sehr vielstimmige Vogelkonzerte genießen.

(Monika Hachtel und Peter Tröltzsch, Biologische Station Bonn / Rhein-Erft; Claudia Feldhaus, Bundesstadt Bonn, 2023)

Internet
www.bonn.de: Friedhof Rüngsdorf (abgerufen 25.11.2024)

Literatur

Feldhaus, Claudia (2015): Schweigende Oasen. Friedhöfe und Gedenkstätten in Bonn. Bonn.
Online verfügbar: www.bonn.de , abgerufen am 07.11.2024

Kirchlicher Friedhof in Rüngsdorf

Schlagwörter: Friedhof, Grab, Tier, Vogel (Wirbeltier), Bedecktsamer
Straße / Hausnummer: Basteistraße 2
Ort: 53179 Bonn - Rüngsdorf
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Vor Ort Dokumentation
Historischer Zeitraum: Ende 1890
Koordinate WGS84: 50° 41 3,65 N: 7° 10 19,96 O / 50,68435°N: 7,17221°O
Koordinate UTM: 32.370.880,78 m: 5.616.317,57 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.582.886,01 m: 5.617.187,79 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Monika Hachtel, Peter Tröltzsch, Claudia Feldhaus (2023), „Kirchlicher Friedhof in Rüngsdorf“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-354177 (Abgerufen: 31. Oktober 2026)

Copyright © **LVR**